Anuschka

Hintergründe von S. Radic

UDO JÜRGENS (*1934). Vater Landwirt und Schlossbesitzer, Großvater Bankier im zaristischen Russland. Mit 5 begann er Mundharmonika zu spielen, mit 7 Akkordeon, mit 13 Klavier. Ab 1948 Musikstudium am Klagenfurter Konservatorium (neben der Schulausbildung am Gymnasium), Fächer: Klavier, Harmonielehre, Komposition und Gesang. 1950 Beteiligung an einem Kompositionswettbewerb des Österreichischen Rundfunks (1.Preis mit "Je t'aime"). Nach der Schulzeit widmet er sich ganz der Musik, ändert seinen Namen in "Udo Bolan" und gründet die "Udo-Bolan-Band", die in Gaststätten auftritt.

1954 Einladung von Werner Müller, dem Chef des RIAS-Tanzorchesters in Berlin; erster Schallplattenvertrag; begleitet Max Greger auf einer Russland-Tournee (bereits unter dem Namen „Udo Jürgens"). 1966 im dritten Anlauf Sieg beim „Grand Prix Eurovision de la Chanson in Luxemburg" („Merci, Cherie", Musik: Udo Jürgens, Text: Thomas Hörbiger und Udo) für Österreich.

Seit dieser Zeit Hit auf Hit, viele Auszeichnungen, zahlreiche Goldene Schallplatten. 1967 Tournee in die CSSR, 1968 durch Polen. Es folgen Japan, Südamerika, Russland, Südafrika.

1967 Plattenvertrag mit Ariola. Tourneen durch die Bundesrepublik 1967 und 1968, größter Erfolg 1970 (222 Konzerte). Udo Jürgens schrieb viele Texte, Melodien und Arrangements. Zahlreiche Fernsehauftritte. Bekannteste Titel: „Siebzehn Jahr, blondes Haar", „Anuschka", „Mathilda", „Immer wieder geht die Sonne auf", „Cotton fields", „Es wird Nacht, Senorita", „Deine Einsamkeit", „Lieb Vaterland" (Text Eckart Hachfeld), „Zeig mir den Platz an der Sonne" (Erkennungs-Song der TV-Lotterie „Ein Platz an der Sonne"), „Es war einmal ein Luftballon", „Auf der Straße der Vergessenheit".

MIDI-Bearbeitung. Im Original ist eine russische „Balalaika" zu hören – leider nicht als Sound im GM-Vorrat vorhanden! Also, kurzerhand wurde alles auf Akkordeon umgeschrieben, sowohl die Melodieführung, als auch die zahlreichen, tremolierenden Überleitungen (auch Intro) mit Claps und „Hey" (ist im GM-Drum-Kit-1 drin!). Die Melodie hat einen A-Teil im Moll und einen B-Teil (Refrain) in Dur – sehr gut „russsisch" gelungen! Dann ein *„quasi rubato"* Part, sehr langsam, mit Chor-Unterstützung und schönen Harmonie-Übergängen. Das Ending in der Vers.2 moduliert von Dm nach Em, fängt mit halbem Tempo an und steigert sich bis zum Schluß.

Auf dem Dorf beim Tanze sah ich sie,
und sank fast in die Knie,
sie war so schön wie Milch und Blut.
Was ich ihr, beim Tanzen und danach
im Mondschein auch versprach,
sie sagte „Liebe heut' nix gut"
Anuschka, sag wie kann man nur so sein,
wer redet dir das ein? Dir fehlt nur etwas Mut!

Anuschka, Liebe braucht die ganze Welt,
und ich hab festgestellt, mir tut sie immer gut!
Ich geb zu, die Taktik war nicht neu,
ich fuhr mit ihr ins Heu, sie hat in meinem Arm geruht.
Mittendrin, im ersten scheuen Kuss,
war's wie ein kalter Guss, sie sagte „Liebe heut' nix gut"!

Anuschka...

Doswidanja, lassen wir's, Anuschka.
Doch ich konnte sie leider nicht vergessen.
Dann hab' ich's mit Alkohol probiert,
sie war so raffiniert,
und trank nur einen Fingerhut.
Als dafür dann ich den Rausch besaß,
sah ich zwei Anuschkas, die sagten „Liebe heut' nix gut"!

Anuschka...

Dann, nach Wochen kam' ich in den Ort,
sie winkte mir sofort
und rief mir zu voll Übermut: „Komm ins Haus,
mein Traum wird heute wahr!"
Na, welcher war mir klar.
Was lange währt, wird endlich gut!

Drinnen stand ein Bär von einem Mann,
der bot mir Wodka an,
und sprach „Mein Freund, so leid's mir tut,
Anuschka wird heute meine Braut".
Erst hab ich dumm geschaut, doch dann begriff ich absolut:
Liebe heut' nix gut!